

Von Kaiserbad bis zum Ballermann

Museum Tuch + Technik zeigt Ausstellung über die Geschichte von drei Urlaubsinseln

VON SABINE NITSCHKE

NEUMÜNSTER. „Reif für die Insel“ – wer ist das manchmal nicht? Umso mehr Besucher dürfte die neue Ausstellung im Museum Tuch + Technik ansprechen, die die Geschichte und die Geschichten der drei bekannten Urlaubsinseln Sylt, Mallorca und Hiddensee beleuchtet, Blicke auf Bademoden und mehr gestattet und fragt: Wie hat sich Urlaub von Kaisers Zeiten bis heute eigentlich verändert?

Die Schau hat Museumschefin Astrid Frevert vom Industriemuseum Schiffshebewerk Henrichenburg in Waltrop und dem Textilwerk Bocholt übernommen. Für Freverts Kollegen Dr. Arnulf Siebenecker steht fest: „Unser roter Faden ist das Wasser. Zudem zeigen wir Arbeitswelten, und dazu gehört ganz klar die Frage: Wie hat sich Urlaub in den vergangenen 150 Jahren verändert?“ So weit muss man nicht unbedingt zurückgehen: Angesichts harter körperlicher Arbeit war Abhängen am Ballermann auf „Malle“ lange in; erst recht, nachdem mit Einsatz der Boeing 747 als Charterflugzeug ab 1971 die Flüge preiswert wurden. Mittlerweile hat selbst dort der Wandel eingesetzt: Verlangt werden eher Wanderungen ins Landesinnere und Yoga-Kurse. „Mallorca hat es immer wieder geschafft, sich am eigenen Zopf aus dem Sumpf zu ziehen. Das ist begrifflich als Balearisierung in die Geschichte des Tourismus eingegangen“, berichtet Siebenecker.

Ganz andere Aspekte hat Sylt zu bieten: „Einst Kaiserbad mit der ersten Promenade



Dr. Arnulf Siebenecker und Astrid Frevert inmitten von Bademoden, Strandkleidern und Neckschem für den Abend, die früher auf Sylt getragen wurden.

FOTO: SABINE NITSCHKE

Deutschlands, ab 1921 ein FKK-Strand, weil die Jugendbewegung gegen die alte Ordnung aufmuckte“, schildert Siebenecker. Dann kamen die Promis, die Surfer, die Superreichen. Und mittlerweile ist Sylt mit den höchsten Grundstückspreisen in Deutschland für die Sylter selbst zu teuer geworden.

Was für Sylt als Hinterland die Medienstadt Hamburg war, ist für die „Lese“-Insel Hiddensee immer Berlin gewesen; schon in der Weimarer Republik. Wissenschaftler wie

➔ **Gerhard Hauptmann kam 1888 nach Hiddensee, Hans Fallada schrieb hier „Kleiner Mann – was nun?“**

Einstein und Freud fanden den Weg auf das Eiland, das auch heute noch für Feriengäste nur per Schiffchen zu erreichen ist. Gerhart Hauptmann kam 1888 erstmals; Mascha Kaleko kam; Hans Fallada schrieb hier an seinem „Kleiner Mann – was nun?“. Total unkonventionell

war die Insel; nichts da mit abends schick Ausgehen. Zu Zeiten der DDR-Planwirtschaft war sie überfüllt mit FDGB-Kontingent-Urlaubern. Pfliffige Hiddenseer vermieteten (illegal) Ferienplätze in Rinderstall an „intellektuelle Schwarzschräfer“.

Traurige Erinnerung an DDR-Zeiten: „Bis heute ist ungeklärt, wie viele Menschen beim Fluchtversuch von Hiddensee nach Dänemark ums Leben kamen“, ergänzt Siebenecker. Hiddensee rettete seinen Charme ins wiederverein-

te Deutschland. „Aller Ärger, alles Vorhergehende fällt von mir ab, wird unwichtig. Nebensächlich. Nichtig“, beschrieb anno 1997 Günter Kurnert sein Hiddensee-Gefühl.

➔ **„Reif für die Insel – Tourismus auf Sylt, Hiddensee und Mallorca“; geöffnet bis zum 26. August 2018 dienstags bis freitags 9 bis 17, an Wochenenden 10 bis 17 Uhr; Eintritt für Erwachsene 6 Euro; Führungen (plus 2,50 Euro) jeweils 15. April, 20. Mai, 17. Juni, 15. Juli, 19. August. www.tuch-und-technik.de**

Bauarbeiten ohne Chaos

NEUMÜNSTER. Die Deutsche Bahn erneuert seit dem gestrigen Freitag ihre Gleise und Weichen auf 14,7 Kilometern zwischen Elmshorn, Tornesch und Pinneberg. Diese Hauptverkehrsachse kann daher bis Dienstag, 8. Mai, nur einspurig befahren werden. Meist gehen solche Behinderungen mit Verspätungen und verirrten Reisenden einher, doch auf Neumünsters Bahnhof blieb das Chaos am Freitag aus. Selbst gegen 7 Uhr morgens, wenn die meisten Pendler unterwegs sind, kamen die meisten Bahnfahrer mit den unvermeidbaren Änderungen zu recht. Laut der Neumünsteraner Bahnhofmission gab es keine Schwierigkeiten, die Leute fanden gut zu den Ersatzzügen. Aus dem Reisezentrum gegenüber des Bahnhofs heißt es: „Große Nachfragen wegen der Bauarbeiten hatten wir nicht, die Züge fuhren ja auch planmäßig. Die Kunden fragen eher wegen Ostern“, sagte eine Mitarbeiterin. *ick*

Wochenmärkte werden vorverlegt

NEUMÜNSTER. In Neumünster wird der Wochenmarkt auf dem Großflecken von Karfreitag um einen Tag auf Donnerstag, 29. März, vorverlegt. Er findet dann wie üblich von 8 bis 13 Uhr statt. Der Markt in Tungendorf wird ebenfalls auf den Donnerstag vorverlegt (14 bis 18 Uhr). *tg*

Maria-Suzana Milea gewinnt Förderpreis

Zonta Club zeichnet engagierte junge Frauen aus

NEUMÜNSTER. Einmal im Jahr verleiht der Zonta-Club Neumünster den „Young Women in Public Affairs Award“, um junge Frauen für überdurchschnittliches Engagement und den Einsatz für andere Frauen auszuzeichnen. Dieses Jahr ging der Preis an Maria-Suzana Milea (17) von der Klaus-Groth-Schule. Die Verleihung fand bei einer Feierstunde in der Theodor-Litt-Schule statt.

Maria-Suzana Milea ist in Rumänien geboren und erst 2012 nach Deutschland gekommen. Neben ihrem schulischen Engagement ist sie Regionalsprecherin der Start-Sti-

pendiaten in Schleswig-Holstein und tritt bei Poetry Slams auf. Der Förderpreis ist mit 500 Euro dotiert. Nach der Vergabe beeindruckte Maria-Suzana durch einen Text über die Auseinandersetzung einer jungen Frau mit ihren Wünschen.

Sechs Mädchen hatten sich um den Preis beworben

Um den Förderpreis hatten sich fünf weitere Mädchen zwischen 17 und 19 Jahren beworben. Gemma Carlotta Boyesen (Walther-Lehmkuhl-Schule) und Stine Tensfeldt (Hols-



Die Preisträgerin Maria-Suzana Milea mit ihrem Zertifikat, eingearbeitet von Annette Schröder-Dijkstra (links) und Babett Schwede-Oldelus.

FOTO: ZONTA CLUB

tenschule) sind leidenschaftliche Pfadfinder. Bianca Kapler von der Elly-Heuss-Knapp-Schule engagiert sich im Fair-Trade-Schulteam, Juliane Kley (Alexander-von-Humboldt-

Schule) ist Landesschülersprecherin für die Gymnasien, und Juliane Stehle von der Holschule aktive Faustballerin. Sie erhielten alle einen Büchergutschein. *ket*

„Bunte Kultur für das graue Neumünster“

NEUMÜNSTER. Es wurde „Laut gegen Nazis“ im Aktion Jugendzentrum (AJZ), als am Donnerstag die Band Strom & Wasser ein Konzert in der Internationalen Woche gegen Rassismus gab. Der Sänger und Band-Gründer Heinz Ratz (49) ist in der Szene ein Prominenter; er unterstützt seit vielen Jahren mit viel Engagement diverse Initiativen gegen rechtsextreme Aktivitäten.

Eingeladen hatte der Verein für Toleranz und Zivilcourage (Tolzi). „In das AJZ kommen viele Jugendliche. Wir glauben, dass wir sie mit diesem Konzert erreichen können“,

erklärt Angelika Beer von Tolzi. Das gelte besonders für den authentischen Heinz Ratz. Seine Biographie ist nicht weniger extrem als seine Musik: Mehr als 40 Umzüge in 16 Ländern hat der Sohn einer Peruanerin und eines deutschen Arztes hinter sich.

„Ich war selber rechts mit 15 Jahren. In Argentinien habe ich dann gesehen, was die Militärs machen und gedacht, dass das nicht mit Kameradschaft zusammen passt“, sagt Heinz Ratz. Er begann, sich zu engagieren, auch mit sportlichen Projekten: Ratz lief für Obdachlose und Umwelt-

schutz-Themen mehr als 1000 Kilometer und schwamm mehr als 800 Kilometer. Mit seinem „Büro für Offensivkultur“ hat er ein Netzwerk aus Künstlern, Tontechnikern und Helfern aufgebaut: „Wir sind jederzeit bereit, auf Veranstaltungen gegen Rechts aufzutreten.“

Bei dem Konzert vor etwa 40 Besuchern gaben Ratz und seine Band alles: mit einer Mischung aus Sca, Punk, Polka und etwas, was er selber „Randfiguren-Rock“ nannte.

Vor dem Konzert hatte Heinz Ratz die Gemeinschaftsschule Faldera besucht, um mit Jugendlichen aus zwei achten



Als Sänger und Bassist trieb Heinz Ratz seine Band an.

FOTO: NELE KETELS

Klassen zu diskutieren. Er möchte so neue Gedanken und Ideen schaffen und „bunte Kultur in das graue Neumünster bringen“, wie er sagte. *ket*

KURZNOTIZEN

Teppichweben in den Ferien

NEUMÜNSTER. In einem Ferienworkshop des Museums Tuch+Technik in Neumünster können Kinder ab acht Jahren lernen wie man einen Flickenteppich webt. Was viele Kinder nur aus alten Geschichten kennen, soll am Sonnabend und Sonntag, 7. und 8. April, von 10 bis 13 Uhr erprobt werden. Gerne können die Teilnehmer alte Bettwäsche zum Zerschneiden mitbringen. Die Kosten betragen 20 Euro. Wer mit Teppichgarnen arbeiten möchte, zahlt 15 Euro zusätzlich. Anmeldung bis zum 30. März unter Tel. 04321/707690.

„Starke Eltern – starke Kinder“

NEUMÜNSTER. Der Kinderschutzbund Neumünster bietet einen Kursus „Starke Eltern – starke Kinder“ für Familien mit Kindern von bis zu drei Jahren an. Die Geburt eines Kindes bringt oft große Veränderungen. Um die neue Rolle positiv wahrzunehmen, lernen Eltern in dem Lehrgang Erwartungen und Anforderungen abzustimmen. Das Bildungsangebot besteht aus fünf zweistündigen Einheiten am 9. und 23. April, am 6. und 20. Juni sowie am 4. Juli, jeweils von 10 bis 12 Uhr im Elterngarten am Fürstthof 9. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung unter Tel. 04321/556570.

Dock.24 bietet Waldgeistertag an

NEUMÜNSTER. In der ersten Ferienwoche veranstaltet Dock.24 von Dienstag, 3. April, bis Freitag, 6. April, Waldgeistertage im Brachenfelder Gehölz. Jeden Tag von 13.30 bis 17 Uhr treffen sich erlebnishungrige Kinder ab sechs Jahren, um das Gelände spielerisch zu erkunden, Fragen beantwortet zu bekommen und Hütten zu bauen. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung unter Tel. 04321/2529252.

SPD radelt durch zwei Stadtteile

NEUMÜNSTER. Neumünsters SPD-Ortsverein West lädt für heute Nachmittag von 15 bis 17 Uhr zur kommunalpolitischen Fahrradtour ein. Die Strecke führt über 13 Kilometer durch die Stadtteile Gartenstadt und Böcklersiedlung. Auch ungeübte Radfahrer können die Strecke bewältigen.

Lötzeener zeigen Bilder von Knauf

NEUMÜNSTER. „Carl Knauf – ein unvergessener Maler der Künstlerkolonie Nidden“ heißt die Ausstellung, die heute um 15.30 Uhr im Lötzeener Museum in Neumünsters Sudetenlandstraße 18h in der Böcklersiedlung, eröffnet wird. Eine Einführung in das Werk gibt Jörn Barfod vom ostpreussischen Landesmuseum in Lüneburg. Die Knauf-Ausstellung ist bis zum 21. Juli im Museum zu sehen. Besuchswünsche können mit Ute Eichler von der Geschäftsstelle der Kreisgemeinschaft Lötzen abgestimmt werden; Tel. 040/608 3003.